



Weil Pärchen etwas zu viel Spass hatten

In der Rheinfelder Bade- und Saunalandschaft «Sole Uno» patrouilliert mehr Sicherheitspersonal.

Jael Rickenbacher

In den Sauna-Räumen der Rheinfelder Bade- und Saunalandschaft «Sole Uno» wurde es bei manchen Pärchen etwas zu heiss: Das Wellnessbad entschied kürzlich, zusätzliches Sicherheitspersonal einzuführen. Laut einem Badegast sei der Grund, dass sich manche Besucherinnen und Besucher in der Rheinfelder Wellnesswelt vergnügt hatten. Das berichtet «20 Minuten».

Es ist kein neues Phänomen

Manchmal sei es vorgekommen, dass sich Pärchen im Wasser oder in Saunas etwas zu nah kamen, habe ein Sicherheitsmitarbeiter gegenüber dem Badegast ausgeführt. Deshalb sorgten jetzt zusätzliche Mitarbeitende für Ordnung – vor allem zu Zeiten, in denen es besonders viele Gäste im «Sole Uno» hat.

Das Unternehmen wollte gegenüber dieser Zeitung keinen Kommentar dazu abgeben. Gegenüber «20 Minuten» sagt Betriebsleiter Sven Malinowski aber: «Generell wird darauf geachtet, dass die Lautstärke und das Verhalten der Gäste angemessen sind.» Dass Pärchen wegen sexueller Handlungen zu rechtgewiesen werden müssen, kommt laut Malinowski selten vor. Aufsichtspersonal habe es auch schon vorher gegeben. Das zusätzliche Aufsichtspersonal sei ausserdem nur eine temporäre Massnahme. Dennoch betont Malinowski: «Wir sind kein

Spass-Bad.»

Die Thematik der schmusenden Pärchen ist dabei nicht neu – schon vor zehn Jahren mussten Wellness-Einrichtungen diesbezüglich Lösungen finden. Der damalige «Sole Uno»-Chef sagte: «Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass die Gestaltung des Bades sehr wichtig ist und es keine verborgenen Ecken oder versteckten Plätze haben sollte. Nicht nur wegen Sex im Bad, sondern auch wegen der Sicherheit.»

Ausserdem weist das «Sole Uno» seine Gäste in der Badeordnung auf korrektes Verhalten hin. Darin steht unter anderem: «Die Gäste haben alles zu unterlassen, was den guten Sitten sowie der Aufrechterhaltung der Sicherheit, Ruhe, Ordnung und Sauberkeit zuwiderläuft.» Diese Regel appelliert also an den gesunden Menschenverstand.

Korrektes Verhalten wird erwartet

Die Saunalandschaft des «Sole Uno» darf nur ohne Badebekleidung betreten werden. Darauf bezogen gibt es folgen-

de Regel: «Wegen der besonderen Situation des Nacktbereiches ist korrektes Verhalten der Saunagäste unabdingbar, insbesondere ist Ruhe einzuhalten.»

Weiter wird in der Ordnung erklärt, dass die Garderobenanlage und Badelandschaft gemäss Vorgaben des Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten vi-

deoüberwacht werden. Dies aus Sicherheitsgründen. Um den Schutz und die Privatsphäre der Gäste zu gewährleisten, ist ausserdem das Benutzen von Mobiltelefonen und Kameras verboten. Auch andere Thermalbäder haben Erfahrung mit Gästen, die zu intensive Zärtlichkeiten austauschen: Manche setzen Überwachungskameras ein, andere haben Sicherheitspersonal wie das «Sole Uno».

Viele andere Aargauer Wellness-Einrichtungen haben ausserdem ähnliche Regeln. Zum Beispiel ist eine Regel beim Thermalbad in Zurzach: «Kein Austausch von Zärtlichkeiten, was über einen Kuss hinausgeht.» Auch im «Aquarena»-Thermalbad in Bad Schinznach sind jegliche sexuelle Handlungen ausdrücklich verboten.



Wo die meisten auf Entspannung und Ruhe hoffen, wollen manche sich auf andere Weise vergnügen: Das «Sole Uno» stockt das Aufsichtspersonal auf.

Bild: zvg